

Hiesiges.

§ **Wildbad.** Nächster Tage wird der aufs beste bekannte Circus Dietrich hier eintreffen. Ueber die gegenwärtigen Leistungen dieser Gesellschaft schreibt die „Hohenz. Volksztg.“ in Sigmaringen: In den letzten Tagen hatten wir wiederholt Gelegenheit, den Vorstellungen im Circus Dietrich beizuwohnen. Wir können dem allgemeinen Urtheile über die vorzüglichen und gelungenen Leistungen des Herrn Dietrich nicht nur vollständig beistimmen, sondern sehen unsere Erwartungen weit übertroffen. Es sind nicht nur die kunstvoll athletischen, gymnastischen und komischen Teile, welche den Zuschauer spannend fesseln, wie die imponierenden, harmonischen, geschmackvollen Kostüme der teilnehmenden Mitglieder. Es ist gewiß für jeden Kunstfreund lohnend, einige Abendstunden diesem Kunstgenusse beizuwohnen und wir zweifeln nicht, daß Jeder vollständig befriedigt wird.

Gemeinnütziges.

(Vereitigung von Sodawasser.) Will man Sodawasser im Kleinen selbst bereiten, so bedarf man zu einem Krüge Wasser 8 g pulverisierte Weinstensäure, 10 g doppelkohlen-saures Natron und 35 g pulverisierten Zucker. Nachdem man den Zucker, die Weinstensäure und zuletzt das Natron in das Wasser gethan hat, wird der Krug recht fest verkorkt. Der Zucker kann auch wegbleiben.

Vermischtes.

— In Bad Deynhausen in Westfalen war ein junger hübscher Bürger-ohn mit einem jungen hübschen Mädchen verlobt und beide waren sehr glücklich. Die Mutter warf aber trotz ihrer 60 Jahre ihre Augen auf den

Schwiegerohn, erklärte ihm rund heraus, er müsse sie heiraten statt ihrer Tochter, führte bare 60 000 Mk. ins Gefecht und der Mammom siegte. Die Tochter und Braut mußte den Verlobungsring zurückgeben und aus dem Haus. Am Morgen wurde das Aufgebot im Kasten des Standesamtes ausgehängt und siehe da, abends war es von freundlichen, aber unbekanntenen Händen glänzend illuminiert.

— Auch nicht übel. Ein Gutsbesitzer fand auf einem Acker ein Skelett, welches er für den Kopf eines Kindes hielt. Weil er nun vermutete, es läge ein Verbrechen vor, schickte er das Skelett, in eine Hutschachtel verpackt, an den benachbarten Bezirksarzt mit der Aufschrift: „Kindskopf!“ Nach einigen Tagen erhielt er die Hutschachtel zurück mit der neuen Aufschrift: „Schafskopf!“

(Nur am Sonntag.) Pfarrer: Ja, Hiesl, muß denn wirklich alle Sonntag gerauft sein, könnt ihr denn dieses nicht unterlassen? — Hiesl: Ja, wann soll'n wir denn eigentl' raff'n, unter der Woch' han mer ja koa' Zeit.

(Selbstbeschuldigung.) Hauptmann: Einjähriger Meyer, Sie gehen morgen drei Tage in Arrest! wissen Sie auch warum? — Einjähriger: Nein, Herr Hauptmann! — Hauptmann: Ich sehe Sie immer in den Lokalen herum-dummeln, die ich zu später Nachtstunde besuche; das muß bestraft werden.

— Alles umsonst. Pfarrer: „Warum so traurig, Hannes?“ — Hannes: „O Gott, mei' Weib will nemme bei mer bleibe.“ — Pfarrer: „Ja, hast Du's nicht probiert, sie von diesem Vorschlag abzubringen?“ — Hannes: „Alles hab' i tho', Hochwürdn. I hab' se g'schimpft i hab' ihr's Esse wegg'nomme, neulich hab' i se fogar g'schlage, damit se uf andere

Gedanke komme soll, — nig hilft, — allemol sagte se zum Schluß: Bei Dir bleib' i net, i geh' wieder hoim.“

Zeitgemäßer Vereinsport.

Kein Sträßlein so vereinsamt ist,
Daß nicht drauf fährt ein Bicyclist.
Es ist kein Berg so steil und krumm,
Es krageln drauf Touristen 'rum.
Es ist kein Fläßchen schmal und leicht,
Daß nicht ein Ruder-Klub drauf streicht.
Kein' Einödd' ist, kein Bergesgrat,
Wo nicht drei Männer spielen Stat.
Kein Wirtshaus ist so unbeliebt,
Wo nicht ein Klübchen Regel schiebt.
Kein Teich, wo's auch nur zweimal friert,
Wo nicht ein Eis-Klub manövriert.
Kein Wäldchen liegt in stiller Ruh,
Gleich singt's Quartett: „Wer hat dich, du.“
Und wo liegt denn ein Dörfchen klein,
Das könnte ohn' Vereine sein?
Kein Jüngling ist so grün und dumm,
Er kriegt doch ein Präsidium.
Es geht kein Tag im Jahr vorbei,
Daß es nicht geb' 'ne Fahnenweih'.
Kein Sonntag ist im Zeitenlauf,
Wo nicht Blaumontag folgt darauf.
Und keine Seele weit und breit,
Die nicht klagt über schlechte Zeit.

(V. a. Schw.)

Buxkin

u. Kammgarne für Herren- und Knabenkleider, reine Wolle, nadelfertig ca. 140 cm breit à M. 2.35 per Meter versenden direkt an Private in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei in's Haus Buxkin-Fabrik-Dépot Oettinger & Cie., Frankfurt a. M. Muster unserer reichhaltigen Collectionen bereitwilligt franko.

PFORZHEIM.

Geschäfts-Gröffnung und Empfehlung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß wir mit heutigem Tage

3 Marktplatz 3
ein

Damen- & Kinder-Mäntel-Geschäft

verbunden mit Anfertigung von Costumes

eröffnet haben. Die Reichhaltigkeit unseres Lagers, sowie langjährige Thätigkeit in der Branche ermöglichen uns, allen an uns gestellten Anforderungen gerecht zu werden. Es wird unser eifrigstes Bestreben sein, durch reelle Ware, saubere Arbeit und billige, aber streng feste Preise uns das Vertrauen des geehrten Publikums zu erwerben, und bitten unser neues Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Geschwister Heintz,

3 Marktplatz 3.

Man abonniert auf das täglich 2mal in einer Abend- und Morgen-Ausgabe erscheinende „Berliner Tageblatt und Handels-Zeitung“ nebst seinen werthvollen 4 Separat-Beiblättern für 5 Mk. 25 Pf. vierteljährlich bei allen Reichs-Postanstalten, bei welchen die Anmeldung möglichst frühzeitig zu erfolgen hat.

Unter den großen politischen Zeitungen

Deutschlands nimmt das „Berliner Tageblatt“ gegenwärtig einen der ersten Plätze ein. Die hervorragenden Leistungen des „Berliner Tageblatt“ in Bezug auf rasche und zuverlässige Nachrichten

über alle wichtigen Ereignisse, durch umfassende eigene Drahtberichte seiner an allen Weltplätzen angestellten Spezial-Korrespondenten werden allgemein gebührend anerkannt. Durch Herausgabe einer besonderen vollständigen Handelszeitung hat das „Berliner Tageblatt“ einen neuen Wirkungskreis betreten, auf welchem es die Interessen des Publikums, wie diejenigen des Handels und der Industrie durch unparteiische und unbefangene Beurtheilung zu wahren sich bemüht. In den Theaterfeuilletons von Dr. Paul Lindau werden die Aufführungen der bedeutenden Berliner Theater einer eingehenden Beurtheilung gewürdigt, während in der Montags-Beilage des „Berliner Tageblatt“: „Zeitgeist“ sich die ersten Schriftsteller mit gediegenen und zeitgemäßen Beiträgen ein Stelldichein geben. Das illustrierte Witzblatt „M“ erfreut sich wegen seiner zahlreichen vorzüglichen Illustrationen, sowie seines treffend witzigen und humorvollen Inhalts längst der ungetheilten Gunst der deutschen Leserschaft.

Paul Lindau's

neuester Roman „Spitzen“

erscheint mit Beginn des nächsten (II.) Quartals im

„Berliner Tageblatt“

Die „Deutsche Leschalle“ bringt als „illustr. Familienblatt“ unter sorgfältigster Auswahl des Stoffes kleine, Herz und Gemüth anregende Erzählungen, sowie Aufsätze belehrenden Inhalts. Eine besondere Rubrik für Rebus, Räthsel, Stat-Aufgaben zc. sorgt für Zerstreuung und Unterhaltung. Die „Mittheilungen über Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirthschaft“ von sachkundiger Hand geleitet, bringen neben selbstständigen Fachartikeln, zahlreiche Rathschläge und Winke für Haus und Hof, so daß jeder Jahrgang, durch ein Sachregister vervollständigt, gleichsam ein werthvolles Rezept- und Nachschlagewerk bildet. Unter Mitarbeiterchaft gediegener Fachautoritäten auf allen Hauptgebieten, als Litteratur, Kunst, Astronomie, Chemie, Technologie und Medizin erscheinen im „Berliner Tageblatt“ regelmäßig werthvolle Original-Feuilletons, die in den betreffenden Interessentkreisen einer besonderen Beachtung gewürdigt werden. Das „Berliner Tageblatt“ bringt ferner: Ziehungslisten der Preussischen Lotterie, sowie eine besondere Verloosungsliste aller wichtigeren in Deutschland interessirenden Wertpapiere. Militärische und Sport-Nachrichten. Personal-Beränderungen der Civil- und Militär-Beamten. Ordens-Berleihungen. Reichhaltige und wohlgezeichnete Tages-Neuigkeiten aus der Reichshauptstadt und den Provinzen. Interessante Gerichtsverhandlungen. Kurz, das „Berliner Tageblatt“ verfolgt das Prinzip „Vom Guten das Beste, vom Neuen das Neueste“ zu bieten, und wird demselben, angepornt durch die treue Anhänglichkeit seiner Leser, auch ferner eifrig nachstreben. Probe-Nummern gratis und franko.

Besonders geeignet zur Veröffentlichung von Anzeigen jeder Art ist unzweifelhaft das „Berliner Tageblatt“, da es von allen politischen Zeitungen die größte Auflage in Deutschland sowie im Auslande besitzt. Der Insertionspreis von 50 Pf. pro Zeile ist im Verhältniß zur großen Auflage von 72 Tausend ein sehr mäßiger.

Dr. Michaelis' Eichel Cacao

Stärkendes (tonisirendes) Nahrungsmittel für jedes Alter. Zweckmässig als Ersatz für Thee und Kaffee.



Zum medicinischen Gebrauch bei katarrhalischen Affectionen der Verdauungsorgane, selbst bei Säuglingen zeitweise als Ersatz für Milch, besonders bei diarrhoischen Zuständen mit sicherer Wirkung anzuwenden.

Zuerst in der unter Leitung des Herrn Prof. Dr. Senator stehenden Poliklinik des Augusta-Hospitals zu Berlin mit ausserordentlichem Erfolge angewandt.

(Siehe „Deutsche Medicinische Wochenschrift“ Nr. 40. 1885.)

500 Gr. BÜchse, Verkauf Mk. 2.50
250 - - - - - 1.30
Probe-BÜchsen - - - 0.50

Wissenschaftliche Abhandlungen über die Versuche und Erfolge auf Franco-Anfragen gratis.

Alleinige Fabrikanten:

Gebr. Stollwerck,
Köln a. Rh.

Vorräthig in allen Apotheken.

Kalender für 1888

als:

- Schwabenkalender à 25 Pf.
- Deutsch. Landeskalendar à 20 „
- Lahrer hinkender Bote à 30 „
- Der lustige Bilderkalend. à 20 „
- Der Volksbote à 20 „
- Evang. württ. Kalender à 20 „

sind noch fortwährend zu haben bei

Chr. Wildbrett,
König-Karlstraße.

Sommerproffen

verschwinden unbedingt durch den Gebrauch von **Bergmann's Liliemilchseife**

allein fabriziert von Bergmann u. Co. in Dresden, 50 Pfg. das Stück. Depot bei **Chr. Wildbrett, König-Karlstr.**

Unter Kat ist Goldes wert!

Wahrheit dieser Worte lernt man besonders in Krankheitsfällen kennen und darum erhebt Richters Verlags-Anstalt die herzlichsten Dankschreiben für Zusendung des kleinen illustrierten Buches „Der Krankenfreund“. In demselben wird eine Anzahl der besten und bewährtesten Hausmittel ausführlich beschrieben und gleichzeitig durch beigedruckte Berichte glücklich Geheilte bewiesen, daß sehr oft einfache Hausmittel genügen, um selbst eine scheinbar unheilbare Krankheit in kurzer Zeit geheilt zu sehen. Wenn dem Kranken nur das richtige Mittel zu Gebote steht, dann ist sogar bei schwerem Leiden noch Heilung zu erwarten, weshalb kein Kranker versäumen sollte, mit Postkarte von Richters Verlags-Anstalt in Leipzig einen „Krankenfreund“ zu verlangen. An Hand dieses lehrreichen Buches wird er viel leichter eine richtige Wahl treffen können. Durch die Zusendung erwachsen dem Besteller keinerlei Kosten.

Bruchleiden.

Zeugnis.

Seitanstalt für Bruchleiden in Glarus!
Ich bin mit dem Resultate der Kur sehr zufrieden. Der Bruch ist, Dank Ihrer ausgezeichneten Bandage, trotz schwerer Arbeit, nicht ein einziges Mal mehr ausgetreten. Ich sehe mich auf dem besten Wege, durch Ihre briefliche Behandlung u. unschädlichen Arzneien von meinem 20jährigen Hodensack resp. Leistenbruche geheilt zu werden, so daß ich keiner Bandage mehr bedarf. Mögen alle Bruchleidende sich an Sie wenden und sich die, von Ihnen gratis erhältliche, belehrende Broschüre über Bruchleiden schicken lassen. Achtungsvoll!
A. S. Keine Geheimmittel! Man adressiere:
„An die Seitanstalt für Bruchleiden Glarus (Schweiz).“

Das erste und größte Bettfedern-Lager

von **C. F. Kehroth, Hamburg** versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund) neue Bettfedern für 60 Pfg. das Pfund sehr gute Sorte 1.25, Prima Halbdaunen 1.60, 2. M. Prima Ganzdaunen 2. M. 50 J.

Bei Abnahme von 50 Pfund

5% Rabatt.

Umtausch gestattet.

